dieBasis
Landesverband Berlin

Rechenschaftsbericht des Landesvorstands

für den Zeitraum 26. Oktober 2025 bis 25. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Die Zusammenarbeit innerhalb des Landesvorstands 3
1.1 Strategiewochenende in Bebersee 3
1.2 Landesvorstandssitzungen 3
1.3 Geschäftsführung 4
1.3.1 Nutzung der Bundesgeschäftsstelle 4
1.3.2 Bankverbindungen 4
1.3.3 Postanschrift 5
1.3.4 Rahmenvereinbarung mit der PIN AG 5
1.3.5 SEWOBE 5
1.3.6 Domain-Factory 6
1.3.7 Berliner NextCloud 6
1.3.8 Forum 7
2. Die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026 7
2.1 Zur Geschichte 7
2.2 Formalitäten 8
2.3 Inhalte 8
2.4 Ergebnis 9
2.5 Ausblick 9
3. Der Erweiterte Landesvorstand 10
3.1 Grundsätze 10
3.2 Organisation 10
3.3 Themen 10
4. Interne politische Veranstaltungen 10
4.1 Neujahrsempfang 10
4.2 Geburtstagsfeier 11
5. Veranstaltungen für die Öffentlichkeit 11
5.1 Schulstreik gegen Wehrpflicht am 5. März 2026 12
5.2 Demonstration für Kinderrechte am 14.03.206 am Großen Stern 12
5.3 Demonstration auf dem Rosa-Luxemburg-Platz am 28. März 2026 12
5.4 Seelower Höhen am 16. April 2026 12
5.5 Danser Encore auf dem Helmholtzplatz am 22. April 2026 13

Anschrift:
dieBasis Landesverband Berlin
Schnellerstraße 60
12439 Berlin

Vorstand:
Dr. Dieter Bonitz
Bettina Kappeler
Irina Wunderlich

Kontakt:
vorstand@diebasis.berlin
+49 1520 151 8316
www.diebasis.berlin

Bankverbindungen:
IBAN: DE06653901200447373030
IBAN: DE47100500000191348198
PayPal: finanzen@diebasis.berlin

5.6 Gedenkveranstaltung zum 8. Mai 2026 ... 13
5.7 Aktionstheater am Alexanderplatz am 8. Mai 206 ... 13
5.8 Russland ist nicht unser Feind am 20. Juni 2026 ... 13
5.9 „Frieden mit Russland“ an der Rathauspassage am 20. Juni 2026 ... 14
5.10 Friedensdemonstration am 1. August 2026 am Brandenburger Tor ... 14
5.11 Pressekonferenz mit dem Landesverband Berlin des BSW am 28. August 2026 ... 14
5.12 Friedensdemonstration der dieBasis am 29. August 2026 in Hannover ... 15
5.13 Demonstration vor dem Russischen Haus am 4. September 2026 ... 15
5.14 Jubiläumsveranstaltung der RKI-Mahnwache am 28. September 2026 ... 16
5.15 Friedensdemonstration am 3. Oktober 2026 ... 16
6. Zusammenarbeit mit der Bundesebene ... 17
6.1 Erweiterter Bundesvorstand ... 17
6.2 Schatzmeistertreffen und MVS-Admins ... 17
6.3 Länderrat und Säulenrat ... 18
6.4 Parteienfinanzierung ... 18
6.5 Marketing und Kommunikation ... 19
6.6 Webseiten und Internet ... 19
7. Organisationsentwicklung ... 20
7.1 Regionale Organisationsstrukturen ... 20
7.2 Kooperation mit den Bezirksverbänden ... 21
7.3 Fach- und Projektgruppen ... 22
8. Mitgliederkommunikation ... 22
8.1 Rundbriefe ... 22
8.2 Umfragen ... 23
8.3 Beitragszahlungen ... 24
9. Öffentlichkeitsarbeit ... 24
9.1 Demonstrationen ... 25
9.2 Werbemittel ... 26
9.3 Webseite ... 27
9.4 Soziale Medien ... 27
10. Mitgliederentwicklung ... 28
11. Finanzentwicklung ... 30

1. Die Zusammenarbeit innerhalb des Landesvorstands

Auf dem 5. ordentlichen Landesparteitag begann die dritte Amtsperiode des Berliner Landesvorstands. Der Landesvorstand wurde insgesamt auf der Grundlage der geänderten Satzung neu gewählt. Der Vorstand setzt sich nun aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter und einem Schatzmeister zusammen, die den BGB-Vorstand bilden. Außerdem können bis zu 5 Beisitzer gewählt werden, die besondere Aufgaben übernehmen oder eine oder mehrere Säulen im Vorstand vertreten.

Zum Vorsitzenden wurde Dieter Bonitz gewählt. Bettina Kappeler wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Carola Muysers übernahm das Amt der Schatzmeisterin. Irina Wunderlich ließ sich zur Beisitzerin für Finanzen wählen und führte ihre im Oktober 2024 übernommenen Aufgaben fort. Dietmar Schmidt und Uwe Skrypczinski vertreten weiterhin die Säulen Schwarmintelligenz und Freiheit im Landesvorstand. Neu hinzu kam Norbert Bonge, der zum Beisitzer für Organisation gewählt wurde. Manfred Salzmann, bisher stellvertretender Schatzmeister, kandidierte nicht wieder.

Das Team aus sieben Mitgliedern arbeitet seit dem Landesparteitag konstant und zuverlässig zusammen. Beschlüsse werden in der Regel einstimmig gefasst. Widerstände werden ausdiskutiert und Beschlussvorlagen werden bei Bedarf angepasst, bis eine einvernehmliche Lösung gefunden worden ist.

1.1 Strategiewochenende in Bebersee

Zum dritten Mal traf sich der neu gewählte Landesvorstand in Bebersee bei einem Mitglied des Bezirksverbands Pankow, um sich besser kennenzulernen und sich auf das kommende Jahr vorzubereiten. Die Aufgaben wurden abgesteckt und die Vorstandsmitglieder wurden für die Webseite fotografiert.

1.2 Landesvorstandssitzungen

Die Landesvorstandssitzungen fanden alle 14 Tage statt. Es hat sich herausgestellt, dass innerhalb von 14 Tagen sehr viele neue Sachverhalte entstehen, die einer Beschlussfassung zugeführt werden müssen. Außerdem ist es wichtig, dass sich die Vorstandsmitglieder untereinander über den Fortgang operativer Arbeiten unterrichten. In der Regel finden die Sitzungen am Donnerstag ab 18.30 Uhr in der Bundesgeschäftsstelle statt. Die Einladung wird in der Regel nicht explizit verschickt, da es ein fester Termin ist. Die Vorbereitung erfolgt in einem Dokument in der NextCloud, auf das alle Vorstandsmitglieder Zugriff haben und ihre Punkte dort einbringen können.

Die Sitzungen werden in einem Protokoll festgehalten, in dem auch die Beschlüsse und ihre Begründungen erfasst werden. Die Beschlüsse werden noch einmal in einem Beschlussbuch erfasst, damit man sie leichter wiederfindet.

Die Sitzungen des Landesvorstands sind prinzipiell für die Mitglieder öffentlich. Die Möglichkeit wird jedoch kaum in Anspruch genommen. Wenn aus technischen Gründen wegen Abwesenheit einzelner Vorstandsmitglieder keine Präsenzsitzung möglich ist, finden die Sitzungen im Bundeszoom statt.

Wenn es Terminkollisionen gibt, wird die Sitzung auf einen anderen Tag der Woche verlegt. So wird eine längere Pause zwischen den Vorstandssitzungen vermieden.

1.3 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Landesvorstands bedeutet zunächst die Betreuung der Postfächer. Der Landesvorstand nutzt im Wesentlichen nur noch drei E-Mail-Adressen mit den Schlüsselbegriffen Vorstand, Finanzen und Säulen jeweils mit der Domain @diebasis.berlin. Die Betreuung der Postfächer kann von jedem Vorstandsmitglied vorgenommen werden. Alle sieben Vorstandsmitglieder verfügen über das Passwort für alle drei E-Mail-Adressen.

Der Eingang an Briefpost ist gering. Einzahlungen und Auszahlungen werden weiterhin in erster Linie von Irina Wunderlich vorgenommen. Austritte und Eintritte werden vom Landesvorstand umgesetzt, solange nicht ein Bezirksvorstand darauf besteht, es selbst zu machen. Die Mitgliederaufnahme und die Kündigung von Mitgliedern sollte nur vom Landesvorstand vorgenommen werden, weil nur dieser über die bundesweite Schatzmeisterrunde in die aktuellen Anforderungen eingeweiht sind und so fehlerhafte Datenbestände vermieden werden können.

1.3.1 Nutzung der Bundesgeschäftsstelle

Seit dem 14. Juni 2026 hat der Landesvorstand gemeinsam mit dem Bundesvorstand und dem Bundesschiedsgericht eine neue Räumlichkeit an der bisherigen Adresse der Bundesgeschäftsstelle in der Zillestraße 9, 10585 Berlin angemietet. Die Räume werden nun nicht mehr nur für die Sitzungen des Landesvorstands genutzt, sondern auch für andere Gelegenheiten. So tagt hier neuerdings der erweiterte Landesvorstand. Außerdem haben wir in den neuen Räumen den 6. Landesgeburtstag gefeiert. Der Bezirksverband Tempelhof-Schöneberg nutzt die Räume jetzt regelmäßig für seine Treffen. Zudem führten wir hier Bündnisgespräche mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht, der Bürgerrechtsbewegung Solidarität und dem Bündnis für Frieden. Dem Vorstand der Neuen Gesellschaft für Psychologie haben wir die Räume ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Die überwiegende Nutzung erfolgt nunmehr durch den Landesvorstand als Landesgeschäftsstelle. Hier wird auch Material für Aktionen und Stände gelagert, die beispielsweise für die Demonstrationen am 1. August 2026 am Brandenburger Tor und am 29. August 2026 in Hannover verwendet wurden und für weitere Aktionen in der Zukunft genutzt werden.

1.3.2 Bankverbindungen

Seit dem 1. Juni 2024 hat der Landesvorstand ein weiteres Konto bei der **Berliner Sparkasse**. Zugriffsberechtigt sind die Beisitzerin Finanzen Irina Wunderlich, die beiden Vorsitzenden Dieter Bonitz und Bettina Kappeler sowie die Schatzmeisterin Carola Muysers. Das Konto wird jetzt genutzt, um Spenden einzunehmen. Das Konto bei der Volksbank Hohenzollern-Balingen hat eine neue IBAN und eine neue BIC erhalten, weil die Bank mit anderen Banken zur **Volksbank Zollernalb** fusioniert hat. Es dient

weiterhin vor allem dazu, die Mitgliedsbeiträge aufzunehmen. Die Mitglieder müssen innerhalb des nächsten Jahres ihre Daueraufträge umstellen, damit die Beiträge weiter eingezahlt werden können.

Außerdem verfügt der Landesverband Berlin über ein PayPal-Konto, um Zahlungen für die online geschlossene Verträge mit ausländischen Anbietern abzuwickeln. Es ging in der Vergangenheit um Plugins für die Webseite und das Grafikprogrammpaket Affinity. Mit den von den Banken bereitgestellten Bankkarten war keine Kreditkartenfunktion verbunden, weshalb sie für Zahlungen an internationale Anbieter nicht genutzt werden konnten.

Nach nunmehr fünf Jahren bei der Volksbank in Balingen wurde eine neue Bankkarte ausgegeben, die eine Kreditkartenfunktion von MasterCard beinhaltet. Das PayPal-Konto wird damit aber nicht obsolet, weil damit keine Zahlungen bei der Postbank oder bei der BVG vorgenommen werden können.

1.3.3 Postanschrift

Nachdem wir die Landesgeschäftsstelle nun gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle betreiben, haben wir seit Mitte des Jahres 2026 die Postanschrift auf die **Zillestraße 9, 10585 Berlin** umgestellt. Dort ist nun auch gut sichtbar ein Firmenschild an der Toreinfahrt sowie am Eingang angebracht worden. Damit wurde der Vertrag mit AVOCONS gekündigt, über den wir bisher in der **Schnellerstraße 60, 12439 Berlin**, eine ladungsfähige Adresse für 105,91 EUR im Monat angemietet hatten.

1.3.4 Rahmenvereinbarung mit der PIN AG

Die Rahmenvereinbarung mit der PIN AG hat sich bewährt. Wir konnten den Weihnachtsrundbrief über die PIN AG verschicken und haben alle Mitglieder mit einem Rückumschlag für die Unterstützerunterschriften zur Abgeordnetenhauswahl angeschrieben. Nicht nur Serienbriefe, sondern auch einzelne Briefe können über einen FTP-Server direkt in Auftrag gegeben werden, ohne dass der Brief materiell von uns ausgedruckt, eingetütet und frankiert werden muss.

1.3.5 SEWOBE

Das Mitgliederverwaltungssystem (MVS) der Firma SEWOBE steht allen Gliederungen der Partei zur Verfügung. Es ist allerdings auch verpflichtend für die Mitgliederverwaltung und die Buchhaltung zu verwenden. Im Landesverband Berlin haben Dieter Bonitz und Irina Wunderlich Administrationsrechte. Sie können weitere Benutzer anlegen oder auch löschen. Das Problem mit dem System ist, dass es sehr viele Möglichkeiten bietet, diese aber auch eingerichtet und gepflegt werden müssen. Es muss die Nutzung dieser eingerichteten Möglichkeiten auch den Benutzern beigebracht werden. Werden diese Voraussetzungen nicht geschaffen, erweist sich das System mehr als Hindernis, denn als Erleichterung.

Man kann mit dem System viele Verwaltungsvorgänge, Korrespondenzen, Finanztransaktionen und Buchhaltungsaufgaben vereinfachen, man muss dies alles aber zunächst verstehen und einrichten.

Dieter Bonitz beherrscht das System am besten. Er kann auch die Bezirksvorstände umfassend unterstützen und beraten und das System für sie einrichten. Bisher hat nur der Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf diesen Service aktiv nachgefragt.

Kritisch ist anzumerken, dass die Betreuung des Systems sowohl von SEWOBE als auch von Seiten des Bundesvorstands und der Bundes-IT nicht optimal läuft. Immer wieder fallen Funktionen aus oder werden modifiziert. Berechtigungen verschwinden plötzlich. Es gibt keine festen Ansprechpartner für operative Probleme. Hier sieht der Landesvorstand erheblichen Verbesserungsbedarf auf der Bundesebene. Es ist zu hoffen, dass der jetzige Bundesvorstand, der im November 2025 gewählt wurde, zur Lösung der Probleme beiträgt. Im Bundesvorstand ist nun Björn Michel für die IT-Technik ehrenamtlich zuständig und Robert Barkholz als Angestellter der Partei. Alexander Seim ist nun gesundheitlich so weit wieder hergestellt, dass er die erforderlichen Änderungen an den Masken und den Datenbanken des SEWOBE-Systems (unsere MVS) in Auftrag geben und den Umzug vom Rechenzentrum in Köln zum Rechenzentrum der SEWOBE begleiten kann. Anfang nächsten Jahres ist damit zu rechnen, dass das System eine Woche nicht erreichbar sein wird. Dies ist den erforderlichen Umzugsarbeiten geschuldet.

1.3.6 Domain-Factory

Ein weiterer Vertragspartner des Landesverbandes Berlin ist der Hoster "DomainFactory". Hier haben wir die Domain **diebasis.berlin** eingerichtet, die wir für das Hosting von Webseiten und die Einrichtung von E-Mail-Adressen für den Landesverband nutzen. So hat jeder Bezirk für seinen Bezirksverband oder seine Ortsgruppe ein E-Mail-Postfach. Der Landesvorstand hat sich seit Oktober 2024 auf drei E-Mail-Adressen beschränkt. Und es können weitere E-Mail-Adressen für besondere Zwecke oder für Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Sowohl die E-Mail-Adressen, als auch den Server-Speicher zu verwalten, ist jedoch für EDV-technische Laien eine Herausforderung. Diejenigen, die das alles eingerichtet hatten, haben den Landesvorstand inzwischen verlassen.

Der Landesvorstand will den Server der DomainFactory behalten, auch wenn hier keine WordPress-Installationen mehr gehostet werden. Der Server wird genutzt für die E-Mail-Adressen und die Ablage von Logos, die in der MVS benötigt werden.

1.3.7 Berliner NextCloud

Ein weiterer Server wird bei der Firma netcup gemietet. Auf diesem Server läuft die Berliner NextCloud. Die NextCloud ist eine Open-Source-Anwendung zur Zusammenarbeit über das Internet. Das heißt, dass der Quell-Code frei zugänglich ist. Gleichwohl muss eine solche Software, die auch regelmäßige Updates erfährt, gewartet und eingerichtet werden. Auch an dieser Stelle haben wir inzwischen das Wissen um die Technik im Landesvorstand verloren. Um die Grundfunktionen zu erhalten und für den sicheren Betrieb der Installation zu sorgen, haben wir nach seinem Ausscheiden aus dem Landesvorstand 2025 einen Dienstleistungsvertrag mit Sören Jagla abgeschlossen, der auch im Jahr

2026 fortgesetzt worden ist. Die Berliner NextCloud dient insbesondere dem Landesvorstand und auch den Bezirksvorständen dazu, in einem geschützten Raum zu kommunizieren (Talk) und Dateien abzulegen und zu bearbeiten. Inzwischen wird auch das Modul Kalender und das Modul Passwort intensiv genutzt. Die NextCloud ist praktisch die Arbeitsplattform für den Landesverband und die Bezirksverbände sowie die Arbeitsgruppen. Das bedeutet, sie steht den Organen der Parteigliederung als Arbeitswerkzeug zur Verfügung. Die Funktionsträger können darin arbeiten, ohne eigene Programme nutzen zu müssen, da die Office-Programme in der Programmumgebung über das Internet zur Verfügung stehen.

1.3.8 Forum

Als weiteres Medium bietet die Informationstechnikabteilung des Bundesvorstands ein neues textbasiertes Informationsmedium an: das Forum. Es basiert auf der Software "Discourse". Mehr Informationen gibt es hier: **https://www.discourse.org/de**.

Hier kann sich jedes registrierte Mitglied der Basisdemokratischen Partei Deutschland einwählen, seine Inhalte hochladen und sich über die Aktivitäten anderer Landesverbände oder über Fachthemen informieren. Der Landesverband Berlin hat hier auch eine eigene Kategorie. Als Unterkategorie wurde "Gremien" eingerichtet und darunter können Themen platziert werden. Ein Thema ist der erweiterte Landesvorstand, wo die Protokolle und Präsentationen des erweiterten Landesvorstands abgelegt werden. So sollte auch anderen Landesverbänden und allen Mitgliedern in Berlin ein Einblick ermöglicht werden. Da die Pflege dieses Systems zusätzliche Arbeit bereitet, die Kapazitäten im Landesvorstand dafür aber nicht vorhanden sind, haben wir das auch wegen der gefühlt nicht vorhandenen Nachfrage eingestellt. Die Berliner Mitglieder haben die Möglichkeit, sich über die Berliner NextCloud zu informieren.

Andererseits besteht über das Forum die Möglichkeit, sich bundesweit mit anderen Mitgliedern, die das gleiche Thema bearbeiten, zu vernetzen. Gerade für die Themen Frieden, Medienpolitik und Demokratie bietet sich das an. Es wird auch immer wieder vorgeschlagen, den Gedankenaustausch im Erweiterten Bundesvorstand über das Forum zu organisieren. Aber der erforderliche Aufwand, den Umstieg zu organisieren, und die lieb gewonnenen Gewohnheiten verhindern dies bisher.

2. Die Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026

Die Wahlen auf kommunaler und auf Landesebene finden in Berlin immer gleichzeitig alle fünf Jahre statt.

2.1 Zur Geschichte

Die letzten Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen fanden 2021 gleichzeitig mit der Bundestagswahl unter Corona-Bedingungen statt. Damals erreichte die Partei 1,4 % der Zweitstimmen. Für viele war schon dieses Ergebnis eine schwere Enttäuschung.

Andererseits bescherte es der Partei die Parteienfinanzierung. Dann wurde am 12. Februar 2023 die Abgeordnetenhauswahl wegen der zahlreichen Unregelmäßigkeiten bei der Wahl 2021 wiederholt. Hierbei erlangte die Partei nur noch 0,8 % der Zweitstimmen und verlor die direkte Zuwendung durch die Landesregierung. Bei der Europawahl 2024 erreichten wir nur noch 0,4 % der Zweitstimmen. Dann folgte auch noch die nach der Vertrauensfrage vorgezogene Bundestagswahl 2025. Dabei schaffte es der Landesverband nicht, die geforderte Zahl an Unterstützerunterschriften zu sammeln.

2.2 Formalitäten

Das Wahlgesetz schreibt einer Partei eine ganze Reihe von Formalitäten vor, die sie einzuhalten und zu erfüllen hat, will sie am politischen Prozess teilnehmen. Dies ist mit einem erheblichen logistischen Aufwand verbunden, der in der Regel von vielen unterschätzt wird.

Zunächst ist von der Partei eine Beteiligungsanzeige zu stellen. Wobei die Frist dafür relativ spät liegt, was dazu führen kann, dass es vergessen wird - wie das in Mecklenburg-Vorpommern passiert ist. Der Landesvorstand hat seine Beteiligungsanzeige im November 2025 eingereicht und erhielt kurze Zeit später die Bestätigung, dass alles vollständig und korrekt sei.

Daraufhin sind Aufstellungsversammlungen durchzuführen. Für das Abgeordnetenhaus ist zu entscheiden, ob man mit Bezirkslisten oder mit Landeslisten antritt. Das muss der Landesvorstand beschließen. Im Januar 2026 hat der Landesvorstand eine Aufstellungsversammlung im Sprechsaal durchgeführt und sieben Kandidaten für die Landesliste gefunden und wählen lassen.

Für diese Landesliste erstellte der Landeswahlleiter doppelt bedruckte Formulare für die Sammlung der Unterstützerunterschriften. Der Landesvorstand hat alle Mitglieder schriftlich postalisch aufgefordert, für die Partei zu sammeln mit Rückumschlag. Die Ausbeute war gering. Nur 10 % der Formulare kamen zurück in die Zillestraße.

In den Bezirksverbänden waren die aktiven Mitglieder auf die Straße gegangen, hatten Mitbürger auf eine Unterschrift angesprochen. Die dort gesammelten Formulare hätten dort in den Bezirksämtern geprüft und dann an einer Stelle zusammengeführt werden sollen. Tatsächlich wurden nur die Bezirksämter Reinickendorf durch Uwe Skrypczinski, Marzahn-Hellersdorf durch Dietmar Schmidt und Pankow durch Dieter Bonitz beansprucht.

Am 14. Juli 2026 konnten wir lediglich 854 gültige Unterschriften statt der 2.200 geforderten einreichen. Somit wurden wir am 24. Juli 2026 vom Landeswahlausschuss nicht zur Wahl zugelassen. Die Bezirksverbände, welche sogar BVV-Listen aufgestellt hatten, reichten ihre Unterschriften schon gar nicht mehr ein, weil es nicht genug waren.

2.3 Inhalte

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Abgeordnetenhauswahl begann bereits am 10. Dezember 2025 mit der Gründung einer Projektgruppe zur Erarbeitung des Wahlprogramms für Berlin 2026. Als Sprecher wurden Norbert Bonge und Uwe Skrypczinski gewählt. An der Erarbeitung des Programms

beteiligten sich zudem andere Mitglieder des Landesvorstands sowie Mitglieder aus den Bezirksverbänden. Am Ende sollte das Programm auf einem außerordentlichen Parteitag im April verabschiedet werden. Der Prozess gestaltete sich schwieriger als erwartet. Man arbeitete mit der Berliner NextCloud, zur Ablage der Beiträge, welche dann in großer Runde redaktionell bearbeitet wurden. Dies kostete den Beteiligten viel Zeit und Nerven und ergab trotzdem kein befriedigendes Ergebnis. Als das Ergebnis auf dem außerordentlichen Landesparteitag am 26. April 2026 im Sprechsaal vorgestellt wurde, gab es immer noch gravierende Widerstände. Diese konnten dann allerdings in kleineren Runden ausgeräumt werden. Zum Schluss wurde das Ergebnis noch einmal kritisch von Brigitte Wahl und Dieter Bonitz auf Punkt und Komma geprüft, bevor es dann Anfang Mai 2026 in Druck ging.

Am Ende wurde es dann für den Druckauftrag vom Landesvorstand beschlossen, da der Landesparteitag nicht darüber abstimmen wollte. Er hatte allerdings einige Forderungen an das Programm formuliert, die dann alle umgesetzt wurden. Das Programm sollte auch für die Unterschriftensammlung genutzt werden, inzwischen waren aber wertvolle vier Monate ohne diese Argumentationshilfe verstrichen.

2.4 Ergebnis

Wer wagt, kann verlieren. Wer nicht wagt, hat schon verloren. Der Landesvorstand und einige Bezirksvorstände hatten es noch einmal gewagt. Das Ergebnis lag seit dem 14. Juli 2026 und endgültig am 24. Juli 2026 als harte Tatsache auf dem Tisch. Die Partei dieBasis ist seit drei Jahren kaum noch präsent und findet in der Öffentlichkeit und in der Presse keinerlei Beachtung mehr. Sachsen-Anhalt hat es gezeigt: Selbst, wenn wir die 2.200 Unterschriften geschafft hätten, wäre bei dieser Wahl das eine Prozent, was für die Parteienfinanzierung nötig gewesen wäre, unerreichbar gewesen. Die Partei dieBasis hat derzeit weder die personellen noch die finanziellen Mittel, um einen Sitz in einem Landesparlament oder im Bundestag zu erringen.

2.5 Ausblick

Angesichts dieser Lage konnten wir bestenfalls noch dabei helfen, dass eine andere Partei, die mit unseren Zielen weitgehend übereinstimmt, einen Platz im Abgeordnetenhaus erringt. Das Bündnis Sahra Wagenknecht hat den Landesvorstand der Partei dieBasis um Unterstützung gebeten. Der Landesvorstand hatte sich daher mit dem Landesvorstand des Bündnisses Sahra Wagenknecht in der Geschäftsstelle der Partei getroffen. Es wurde festgestellt, dass wir in Fragen der Corona-Politik, der Friedenspolitik und der Mitbestimmungspolitik auf einer Welle liegen. Die Folge war, dass wir nach Rücksprache mit unseren Mitgliedern die Wahlempfehlung für das BSW herausgegeben und die Pressekonferenz zum Thema vorbereitet haben. Die bisher stattgefundenen Begegnungen sind sehr positiv verlaufen und eröffnen uns vielleicht auch den Weg zu anderen Organisationen, um mit diesen ins Gespräch zu kommen.

3. Der Erweiterte Landesvorstand

Auf dem 3. ordentlichen Parteitag wurde der Landesschwarmrat in der Satzung durch den Erweiterten Landesvorstand, ersetzt. Da in den Jahren 2024 und 2025 fünf Bezirksverbände aufgelöst wurden, sollen weitere Satzungsänderungen dafür sorgen, den Sinn des Gremiums zu erhalten. So sollen die Bezirksgruppen und die Fachgruppen ebenfalls eine Stimme im erweiterten Landesvorstand erhalten.

3.1 Grundsätze

Der Erweiterte Landesvorstand hat sich inzwischen als ein Gremium herausgebildet, das alle 6 bis 8 Wochen auf Einladung des Landesvorstands zusammenkommt, um sich zur allgemeinen Lage im Landesverband wie im Bundesverband auszutauschen. Gegebenenfalls werden Beschlüsse gefasst, die von jedem Bezirksvorstand oder vom Landesvorstand eingebracht werden.

3.2 Organisation

Die Organisation - also Einladung, Moderation und Protokoll - ist Aufgabe des Landesvorstands, welcher diese Aufgaben im letzten Jahr gewissenhaft und zuverlässig übernommen und ausgeführt hat. Als Veranstaltungsort wird seit Juni 2026 die Landesgeschäftsstelle in der Zillestraße 9, 10585 Berlin, genutzt. Somit entfallen die Kosten für die Anmietung anderer Räume wie dem Sprechsaal in Mitte oder dem Aquariana in Kreuzberg.

3.3 Themen

Inhaltlich hat sich der Erweiterte Landesvorstand mit der Abgeordnetenhauswahl 2026, dem Sprechsaal und der Geschäftsstelle des Landesverbandes beschäftigt. Inzwischen wurde auch eine Geschäftsordnung des Erweiterten Landesvorstands beschlossen. Der Rechenschaftsbericht 2025 wurde im Erweiterten Landesvorstand vorgestellt und ausführlich beraten. Der Versuch des Landesvorstands, die Bezirksverbände zur Mitarbeit an der Webseite des Landesverbands zu bewegen um so zu veranlassen, dass sie sich mehr mit ihren dort eingerichteten Seiten befassen, hat noch nicht zu dem angestrebten Ergebnis geführt. Ansonsten werden im Erweiterten Landesvorstand die Lageberichte von den anderen Bezirksverbänden zur Kenntnis genommen, wodurch sich auch gegenseitige Hilfestellungen der Bezirksverbände untereinander entwickelt haben.

4. Interne politische Veranstaltungen

Das Kalenderjahr des Landesverbandes ist durch zwei Ereignisse von interner Bedeutung strukturiert: Die Jahreswende und ein Sommerfest zum Gründungsjubiläum.

4.1 Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang fand am 25. Januar 2026 im Anschluss an die Aufstellungsversammlung für die Landesliste zur Abgeordnetenhauswahl 2026 im Sprechsaal statt. Das war insoweit günstig, als für den

Neujahrsempfang keine gesonderte Miete zu entrichten war. Als Kulturprogramm traten die Friedenshexen auf. Im Anschluss wurde der Film „StandHaft“ von Christiane Müller gezeigt. Der Film behandelt die Repressionen gegen die Soldaten, welche eine Zwangsinjektion mit dem Corona-Giftstoff verweigerten. Uwe Moldenhauer von den Freien Linken hatte unsere Einladung angenommen und war vom Film sehr angetan.

Solche Feierlichkeiten sind wichtig, um die Kontakte zu Bündnispartnern zu pflegen um auf informelle Art künftige formelle Projekte der Zusammenarbeit einzuleiten. Hierzu ist es wichtig, diese Kontakte in der MVS zu pflegen und für Einladungen zu nutzen.

4.2 Geburtstagsfeier

Das sechste Gründungsjubiläum oder die Geburtstagsfeier konnte in diesem Jahr erstmalig in den neuen Räumen der Geschäftsstelle stattfinden. Musikalisch wurden wir begleitet von unserem neuen Mitglied in Reinickendorf Uli Hoffmeyer und einem seiner Musikerkollegen. Das Catering hatte der Landesvorstand übernommen.

Etwa 50 Personen überwiegend Mitglieder nahmen an der Feier teil. Auch ehemalige Mitglieder waren eingeladen. So konnten wir an dem Abend noch den Wiedereintritt eines ausgetretenen Mitglieds feiern. Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch der frisch gewählten Landesvorsitzenden von Brandenburg, Beate von Zweydorff. Zudem beehrte uns Inta Nitsch, die Fraktionsvorsitzende der Alternative für Deutschland des Landkreises Barnim, mit ihrem Besuch. Inta Nitsch beteiligte sich an unseren Aktionen „Frieden mit Russland“ und nahm zusammen mit dem Berliner Landesvorstand an der Gedenkveranstaltung am 16. April 2026 auf den Seelower Höhen teil.

5. Veranstaltungen für die Öffentlichkeit

Im Jahr 2026 haben wir als Landesvorstand keine Veranstaltung unter eigener Regie organisiert. Im letzten Jahr gab es noch Initiativen aus der Mitgliedschaft, die wir aufgreifen und im Namen des Landesverbands umsetzen konnten. Die Veranstaltung mit Ute Krüger am 4.3.25 war auf Initiative aus Niedersachsen zustande gekommen. Die Veranstaltung zum Tiefen Staat am 6.4.25 mit Dirk Pohlmann und Dr. Dietrich Schauer kam auf Initiativen von Oliver Ginsberg aus Friedrichshain-Kreuzberg zustande. Die beiden Vorträge mit Dr. Sabine Stebel am 28. und 29. Juli 2025 kamen auf Initiative von Marlene Müller aus Pankow zustande. Das Jahr 2026 war mit dem Wahlkampf und dem Umzug in die neue Geschäftsstelle derart ausgefüllt, dass für Initiativen in eigene Veranstaltungen keine Ressourcen zur Verfügung standen, obwohl dies im Interesse eines eigenständigen Wahlkampfes wünschenswert gewesen wäre.

Andererseits ist der Landesvorstand an verschiedenen Stellen in die Öffentlichkeit getreten und hat sich im Laufe des Jahres sehr eindeutig für einen „Frieden mit Russland“ positioniert.

5.1 Schulstreik gegen Wehrpflicht am 5. März 2026

Auf dem Potsdamer Platz versammelten am 5. März 2026 zahlreiche Schülerinnen und Schüler, um gegen die Reaktivierung der Wehrpflicht zu demonstrieren. Die Aktion war ein Protest im Rahmen der Friedensbewegung. Die Aktion wurde logistisch von der bundesweit agierenden Friedenskoordination unterstützt. Vom Landesvorstand waren Dieter Bonitz und Dietmar Schmidt vor Ort. Sie verteilten den achtseitigen Flyer mit der Losung „Worte statt Waffen“. Der Flyer war schon im letzten Jahr überarbeitet und für die Mitgliederwerbung umformuliert worden.

5.2 Demonstration für Kinderrechte am 14.03.206 am Großen Stern

Am 14. März 2026 versammelten sich über 1.000 Menschen an der Siegessäule, um gegen Kindesmissbrauch und die kriminellen Machenschaften des Epstein-Netzwerks zu demonstrieren. Xavier Naidoo hatte relativ kurzfristig zu der Kundgebung aufgerufen, die auch vom Compact-Magazin unterstützt wurde. Aktiv mit Fahne nahm auch die Freedom-Parade mit Captain Future teil. Ansonsten wurden einige Deutschlandfahnen geschwenkt.

Relativ kurz vorher hatte auch die Basisdemokratische Partei Deutschland, namentlich der Bundesvorstand und der Landesvorstand Berlin zur Teilnahme aufgerufen. Als Vertreter der Basisdemokratischen Partei waren lediglich Dietmar Schmidt und Dr. Dieter Bonitz mit ihren Basis-Westen zu erkennen. Sie trafen auf der Kundgebung noch viele weitere Mitglieder, die sich allerdings nicht als Parteimitglieder zu erkennen gaben, aber als Menschen ihre Unterstützung zu dem Thema demonstrierten.

5.3 Demonstration auf dem Rosa-Luxemburg-Platz am 28. März 2026

Wie im Vorjahr hat der Landesvorstand wieder an der Kundgebung auf dem Rosa-Luxemburgplatz vor der Volksbühne und am anschließenden Demonstrationszug teilgenommen. Diesmal hatten wir keinen LKW, sondern nur einen PKW im Einsatz. Mitglieder der Partei versuchten unter den Demonstrationsteilnehmern Unterstützerunterschriften für die Landesliste zu sammeln, stießen dabei aber zum Teil auf heftige Ablehnung, welche sich gegen Parteien generell richtete.

Am Abend waren Bettina Kappeler und Carola Muysers als Vertreter des Landesverbands Berlin auf der Veranstaltung zur Verleihung des alternativen Karlspreises in der Musikbrauerei. Diese Veranstaltung wurde auch von Hendrik Sodenkamp und Anselm Lenz ausgerichtet.

5.4 Seelower Höhen am 16. April 2026

Nach dem Besuch der Russischen Botschaft wurde der Landesverband auch zu einer Gedenkveranstaltung an den Seelower Höhen eingeladen. Dieser Einladung sind Dietmar Schmidt und Norbert Bonge im Auftrag des Landesvorstands nachgekommen und haben im Rahmen der Gedenkveranstaltung ein Blumengesteck niedergelegt. An der Veranstaltung nahm auch Horst Aden vom Bezirksverband Friedrichshain-Kreuzberg sowie Inta Nitsch von der AfD-Fraktion im Landkreis Barnim teil.

5.5 Danser Encore auf dem Helmholtzplatz am 22. April 2026

Am **22. April 2021**, als Deutschland noch im zweiten Corona-Lockdown erstarrte, trafen sich mehrere mutige Musiker aus Pankow am Käthe-Kollwitz-Platz, um einen musikalischen Flashmob zu inszenieren. Dann flüchteten sie vor der Polizei auf den Helmholtzplatz und inszenierten dort das zur Hymne des Corona-Widerstands avancierte Lied Danser Encore. Die damals überwiegend aus Pankower Mitgliedern der Partei bestehende **BasisBandBerlin** hat das Ereignis jedes Jahr neu gefeiert. Am 22. April 2026 kamen wieder viele zusammen, um sich an alte Zeit zu erinnern und den damals praktizierten Widerstand zu feiern. Viele sind schon wieder aus der Partei ausgetreten. Umso wichtiger ist es, dass der Rest der Partei den Kontakt zur Bewegung halten.

5.6 Gedenkveranstaltung zum 8. Mai 2026

Am **8. Mai 2026** fand auf dem Sowjetischen Ehrenmal in der Schönholzer Heide in Pankow eine Gedenkveranstaltung der Russischen Botschaft statt, auf der Dieter Bonitz und Bettina Kappeler den Landesverband Berlin vertraten und einen Kranz niederlegten. Im Anschluss nahm Dieter Bonitz die Einladung zu einem Empfang in der Russischen Botschaft an. Andere Mitglieder der Partei nahmen für andere Organisationen an dem Empfang teil.

5.7 Aktionstheater am Alexanderplatz am 8. Mai 206

Auf Initiative und unter der Regie von Dietmar Schmidt wurde am 8. Mai 2026 die Aktion „Frieden mit Russland“ auf dem Alexanderplatz uraufgeführt. Der Landesvorstand hatte Schilder in der Größe DIN A3 mit der entsprechenden Aufschrift, dem Friedensengel in Basisfarben und dem Logo des Landesverbandes Berlin drucken lassen. Die Teilnehmer der Aktion trugen weiße Maler-Overalls. Es war eine Nachahmung der Initiative „Schneemänner mit Würde“ aus Hannover, die von der Theaterregisseurin Kristina Scheyhing Ende 2021 ins Leben gerufen worden war (https://schneemaenner-mit-wuerde.de/).

Eine größere Zahl von Mitgliedern der Partei beteiligte sich an der Aktion. Es handelte sich überwiegend um gewählte Vertreter der Bezirksverbände und um Kandidaten zur Abgeordnetenhauswahl 2026.

5.8 Russland ist nicht unser Feind am 20. Juni 2026

Für den 20. Juni 2026 hatten Christiane Reymann und Gabriele Gysi zu einer Demonstration am Brandenburger Tor eingeladen. Anlass war der 85. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion, die als Unternehmen Barbarossa am 22. Juni 1941 begann.

Es sprachen unter anderen Sevim Dağdelen (BSW). Sie hielt eine flammende Rede gegen die Aufrüstung und die Vorbereitung des nächsten Krieges gegen Russland. Russland als Feindbild habe eine lange Tradition in der deutschen Propaganda. Nur für einige Jahre unterbrochen durch die deutsche

Entspannungspolitik von Egon Bahr und Willy Brandt, die am Ende zur Wiedervereinigung Deutschlands und den Rückzug der sowjetischen Armee aus der ehemaligen DDR führte.

Die Basisdemokratische Partei Deutschland war mit zahlreichen Mitgliedern auf der Kundgebung. Einige verteilten unser Wahlprogramm für Berlin und sammelten Unterstützer-Unterschriften für die Landesliste zum Abgeordnetenhaus 2026.

5.9 „Frieden mit Russland" an der Rathauspassage am 20. Juni 2026

Im Anschluss an die Demonstration „Russland ist nicht unser Feind" am Brandenburger Tor organisierten Dietmar Schmidt und Norbert Bonge eine Wiederholung der Aktion „Frieden mit Russland" vor der Rathauspassage. Der Alexanderplatz wurde zum Zeitpunkt der Anmeldung von einer anderen Veranstaltung beansprucht.

Die Beteiligung war geringer als bei der Aktion auf dem Alexanderplatz, da an dem Tag auch ein Sommerfest des Bezirksverbands in Tempelhof-Schöneberg stattfand. Arvid Stoeppler hatte eine Rede vorbereitet, die Dieter Bonitz verlas. Leider war sie mangels vergessener Mikrofone nicht gut zu hören.

5.10 Friedensdemonstration am 1. August 2026 am Brandenburger Tor

Wie im letzten Jahr wurde die traditionelle Demonstration seit der Corona-Inszenierung am ersten Samstag im August wieder von dem Bündnis „Wir sind Viele" organisiert. Es handelt sich um einen losen Zusammenschluss von Einzelpersonen und Organisationen, die sich im Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen zusammengefunden hatten. Dazu gehören die Freedom-Parade, dieBasis, Querdenken 30, Radio Berliner Morgenröte und Einzelpersonen aus diesen Organisationen sowie von außerhalb dieser Organisationen. Wer genau dazugehört, bleibt nach innen wie nach außen weitestgehend im Dunkeln.

Der Berliner Landesvorstand der dieBasis, vertreten durch Dietmar Schmidt und Dieter Bonitz, war zum ersten Mal bei einem Vorbereitungstreffen dabei. Die Beiträge des Landesverbands zur Demonstration waren ein Infostand, ein LKW auf dem Umzug und die Aktion „Frieden mit Russland" vor der Bühne. Dies war nur möglich durch die aktive Beteiligung der Mitglieder aus den Bezirksverbänden. Im Rahmen der Demonstration wurden auch Bekanntschaften mit Mitgliedern aus anderen Bundesländern geknüpft.

5.11 Pressekonferenz mit dem Landesverband Berlin des BSW am 28. August 2026

Nach einem Anruf des Landesvorsitzenden des BSW Berlin, Alexander Kling, und einem Sondierungsgespräch am 10. August 2026 in der Geschäftsstelle, beriet der Landesvorstand über eine Zusammenarbeit am 13. August 2026 und versandte am 14.08.26 eine E-Mail an alle Mitglieder, um gemeinsam am 16.08.26 um 19 Uhr im Bundeszoom über die Möglichkeiten zu beraten. Nachdem keine Widerstände, sondern im Gegenteil positive Rückmeldung von Seiten der Teilnehmer kamen, bereitete Dieter Bonitz die geplante Pressekonferenz mit dem BSW weiter vor, die dann am 28. August im

Sprechsaal stattfand. Diese Pressekonferenz fand bundesweit Beachtung und brachte die Basisdemokratische Partei zurück in die öffentliche Wahrnehmung.

Die Resonanz in anderen Landesverbänden war teils kritisch, teils sogar despektierlich, besonders von Seiten der lautstarken Mitglieder der Partei. Es gab aber auch viel Verständnis und solidarische Beiträge von Seiten der besonneneren Mitglieder, die im Hintergrund am Aufbau der Partei arbeiten und den Stil dieser lauten Mitglieder kritisierten.

5.12 Friedensdemonstration der dieBasis am 29. August 2026 in Hannover

Am 29. August 2026 veranstaltete der Kreisverband Region Hannover der Basisdemokratischen Partei Deutschland (dieBasis) in Hannover auf dem Georgsplatz eine Friedenskundgebung mit anschließendem Zug durch die Innenstadt. Es waren vor allem Mitglieder und Freunde der Partei aus ganz Deutschland angereist. Der Veranstalter Uwe Schewe begrüßte die Demonstranten und gab dann die Moderation der Veranstaltung an die Sängerin Nina Maleika ab. Als Erstes sprach der ehemalige Major der Bundeswehr und Sprecher des Arbeitskreises Darmstädter Signal Florian Pfaff. Weitere Redner folgten. Darunter waren Sylvio Schmeller und Thomas Thiede vom Bundesvorstand, Chris Barth von der Bürgerzeitung Klartext Rhein-Main und für die AG Frieden Köln Anneliese Fikentscher sowie Andreas Hoffmann. Von 16 Uhr bis 18 Uhr bewegte sich der Demonstrationszug bei bestem Spätsommerwetter durch die Innenstadt von Hannover.

Der Berliner Landesverband war mit einem eigenen Stand auf dem Georgsplatz vertreten und inszenierte dort noch einmal sein Aktionstheater „Frieden mit Russland“. Die Berliner Mitglieder waren mit drei Fahrzeugen angereist. Der Landesvorstand übernahm die Fahrkosten und ein Erfrischungsgeld von 20 EUR für jeden Teilnehmer für ihren ganztägigen Einsatz in Hannover. Die Demonstration in Hannover wurde auf der Webseite des Landesverbandes Berlin in Wort und Bild publiziert.

5.13 Demonstration vor dem Russischen Haus am 4. September 2026

Seit einiger Zeit, insbesondere seit dem Beginn der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine wird das Russische Haus als Instrument russischer Propaganda angefeindet. Nun soll das Russische Haus als Einrichtung geschlossen werden.

Der Landesverband Berlin der Basisdemokratischen Partei Deutschland (dieBasis Berlin) hält diesen Schritt für einen schweren Fehler, wenn man an einem Frieden mit Russland interessiert ist. Leider passt diese Maßnahme zu dem hybriden Krieg, den die Nato und Deutschland bereits gegen Russland führen. Das Schlachtfeld ist die öffentliche Meinung. Jede oppositionelle Stimme, jede Stimme der Völkerverständigung und der Freundschaft mit Russland soll unterdrückt und zum Schweigen gebracht werden. Dieser Krieg wird gegen Russland und zugleich gegen uns als Bevölkerung Deutschlands geführt. Wir werden auf einen Krieg gegen Russland „kriegstüchtig“ gemacht.

Der Landesvorstand möchte, dass das Russische Haus weiter für Frieden, Freundschaft und Völkerverständigung mit Russland arbeiten kann. Nun hatte der Berliner Landesverband des Bündnis Sahra

Wagenknecht (BSW) für den 4. September 2026 zu einer Kundgebung um 18 Uhr aufgerufen. Dort sprachen zunächst die beiden Spitzenkandidaten und Landesvorsitzenden der Partei für das Abgeordnetenhaus, Alexander King und Josephine Thyrêt. Weitere prominente Rednerinnen des BSW waren Sevim Dagdelen und Wiebke Diehl. Schließlich kam auch die Leiterin des Theaters Ost, Kathrin Schülein, zu Wort, die auf die prekäre Situation ihres Hauses hinwies.

Bei regnerischem Wetter nahmen viele hundert Menschen an der Kundgebung teil, um für den Erhalt des Russischen Hauses zu demonstrieren. Aus dem Berliner Landesvorstand waren Dieter Bonitz, Bettina Kappeler und Carola Muysers auf der Demonstration anwesend, um das gemeinsame Anliegen, den Erhalt des Russischen Hauses, zu unterstützen.

5.14 Jubiläumsveranstaltung der RKI-Mahnwache am 28. September 2026

Aus Anlass des sechsten Jahrestages der Mahnwache kamen Dietmar Lucas, Oliver Herde, Eckhard Schäfer und Dr. Dieter Bonitz vor das Robert-Koch-Institut, Nordufer 20, 13353 Berlin, um dort eine Rede zu halten. Dietmar Lucas berichtete von seinen Erfahrungen in der aufgeheizten Stimmung des ersten Corona-Jahres, die Auflagen und Anweisungen der Polizei und wie er sich versucht hat, dagegen zu wehren. Eckhard Schäfer schlüpfte in die Rolle des Pressesprechers des Robert-Koch-Instituts und parodierte die Verlautbarungen der Behörde, die dem Gesundheitsministerium untersteht.

Dr. Dieter Bonitz erklärte, warum das Robert-Koch-Institut seiner Verpflichtung zur Wahrheit nicht gefolgt ist. Er spannte den Bogen von der Corona-Zeit bis in die Vergangenheit der ersten Weltkriege und in die Gegenwart der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Alles sei ein Krieg, der gegen die Weltbevölkerung geführt werde. Und wir seien gefesselt, weil wir glauben, dass wir für Geld arbeiten müssten. Seine Rede ist auf der Webseite des Landesverbandes veröffentlicht worden.

5.15 Friedensdemonstration am 3. Oktober 2026

Der Landesvorstand hatte beschlossen, die Friedensdemonstration der Friedenskoordination zu unterstützen und hatte sich im Unterstützerformular eingetragen. Diese Erklärung wurde im Gegensatz zum Vorjahr auch veröffentlicht. Im Gegenzug hat der Landesvorstand die Demonstration mit einem Kostenbeitrag in Höhe von 150 EUR unterstützt.

Die Beteiligung der Partei war allerdings noch nicht sichtbar, weil die Logistik und die Mobilisierung der Mitglieder und die Ausstattung mit Materialien noch nicht funktioniert. Der Organisationsgrad hinkt weiterhin weit hinter den wünschenswerten Parametern her. Ob und wie man die Freude an der Eigeninitiative zur politischen Aktion in dieser Partei mit diesen Parteimitgliedern verbessern kann, ist eine der Kernfragen, die der Landesverband Berlin im nächsten Jahr beantworten muss, wenn er nicht in der Bedeutungslosigkeit verschwinden will.

6. Zusammenarbeit mit der Bundesebene

Ein wichtiger Baustein der Arbeit des Landesvorstandes ist es, die Verbindung mit den anderen Landesverbänden und dem Bundesvorstand zu halten. Auf Bundesebene gibt es dazu zwei Institutionen für den Austausch: den Erweiterten Bundesvorstand und den Länderrat. Der erstere ist vor allem als Beschlussgremium gedacht, der zweite dient eher als Ideenschmiede, um die Arbeit vor Ort zu bereichern und Erfahrungen untereinander auszutauschen.

6.1 Erweiterter Bundesvorstand

Der Erweiterte Bundesvorstand trifft sich alle zwei Wochen im Bundeszoom im Raum "Vorstandsecke". Der Bundeszoom und damit die Teilnahme am Erweiterten Bundesvorstand (eBuVo) als stiller Zuhörer steht jedem Mitglied der Partei offen. Die Sitzungen finden freitags ab 20 Uhr statt. Am Donnerstag davor tagt jeweils der Landesvorstand und entscheidet, wer an der Sitzung teilnehmen soll. Als ständige Vertreter sind Dieter Bonitz und Norbert Bonge gesetzt. Sollte einer verhindert sein, wird im Landesvorstand ein anderer stimmberechtigter Vertreter benannt.

Nach Auffassung des Landesvorstands Berlin ist es dringend nötig, dass der eBuVo durch eine Geschäftsstelle unterstützt wird, in der die Sitzungen vor- und nachbereitet werden. Dafür müssten Honorarkräfte eingestellt werden, die eine professionelle Moderation und Schriftführung sicherstellen können. Leider nimmt auch der neue Bundesvorstand die Verantwortung dafür nicht hinreichend wahr. Ein Antrag des Landesvorstands Berlin aus dem letzten Jahr, um hier Abhilfe zu schaffen, war von anderen Landesvorständen und dem Bundesvorstand zerredet und wurde am Ende nicht beschlossen. Die Qualität der Sitzungen im Bundeszoom sowie in den vierteljährlichen Präsenzsitzungen hat sich weiter verschlechtert. Oft fehlt eine Moderation und eine Protokollführung.

Trotz aller Widrigkeiten hat sich der Landesvorstand Berlin weiter aktiv am Erweiterten Bundesvorstand beteiligt und nimmt, wenn möglich mit zwei Vertretern an den Präsenztreffen teil, die viermal im Jahr in einem Seminarhotel auf Einladung des Bundesvorstands stattfinden.

Angesichts der Kosten, die von den Ländern zu tragen sind, und der weiter schrumpfenden finanziellen Mittel auch in Berlin, stellt sich die Frage, ob wir uns diesen Luxus im nächsten Jahr noch leisten können. Dazu kommt die nachlassende Qualität der Beratungen. Wenn der Bundesvorstand im nächsten Jahr seiner Verantwortung für den Inhalt und die Finanzierung der Veranstaltung nicht nachkommt, behalten wir uns vor, den Präsenzsitzungen in Zukunft fernzubleiben.

6.2 Schatzmeistertreffen und MVS-Admins

Die Schatzmeister treffen sich inzwischen nur noch am ersten Dienstag im Monat im Schatzmeisterzoom. Der Schatzmeisterzoom steht nur den Schatzmeistern und dem neu gegründeten Team der MVS-Admins zur Verfügung. Dieter Bonitz und Irina Wunderlich nehmen regelmäßig an diesen Terminen teil. Am dritten Dienstag im Monat sollen Schulungen zu speziellen Themen stattfinden. Die

Teilnahmequote der Schatzmeister aller Gliederungen der Partei liegt weit hinter den Erwartungen und den Notwendigkeiten zurück.

Nachdem schon im Vorjahr die Lösungskompetenzen von Bernd Bremer und Rüdiger Schappner weggebrochen waren, war im letzten Jahr auch noch Alexander Seim aus gesundheitlichen Gründen über weite Strecken ausgefallen. Seit dem letzten Präsenztreffen ist er wieder für die Problemlösung der MVS aktiv. Es ist zu hoffen, dass dies so bleibt. Er ist selbständig tätig und an Weisungen des Bundesvorstands, namentlich Björn Michel, gebunden.

Der Landesvorstand wird sich weiter an den Treffen der Schatzmeister beteiligen, da die Kosten für diese Treffen vom Bundesvorstand getragen werden. Vom Landesvorstand sind insbesondere Irina Wunderlich und Dieter Bonitz im Thema und bringen sich mit ihren Erfahrungen in die Gestaltung der MVS und der Buchungsfragen ein.

6.3 Länderrat und Säulenrat

In den Wochen zwischen den Sitzungen des erweiterten Bundesvorstands finden freitags die Zoom-Sitzungen des Länderrates statt. Auch der Länderrat trifft sich vier Mal im Jahr, aber ohne den Bundesvorstand. Der Länderrat muss sich also selbst organisieren und allein die Kosten aus den Haushalten der Landesverbände tragen. Schon deshalb nehmen daran in der Regel eher die großen Landesverbände wie NRW, Bayern und Baden-Württemberg teil. Nachdem Sylvio Schmeller in den Bundesvorstand gewechselt ist, wird der Länderrat von Claudio Stoiber und Marcello Stoll organisiert. Unsere Vertreterin im Länderrat ist Bettina Kappeler.

Neben dem Länderrat hat sich auch der Säulenrat etabliert. Auch er trifft sich regelmäßig im Bundeszoom und soll mindestens zweimal im Jahr in Präsenz zusammenkommen. Für den Landesverband Berlin haben sich daran Uwe Skrypczinski und Dietmar Schmidt beteiligt. Ein Ergebnis der Arbeit war das Design der T-Shirts mit den Säulenfarben ohne Partei-Schriftzug (Uwe Skrypczinski, Ayda Kaja, Michael Ulmer).

6.4 Parteienfinanzierung

Der Bundesvorstand hatte Mitte 2024 einen Fachausschuss für Finanzen und Controlling (FAS FACO) ins Leben gerufen, der sich mit der Parteienfinanzierung und der Finanzordnung der Bundespartei befassen sollte. Leider war diese Zusammenstellung von Mitgliedern der Partei nicht in der Lage eine brauchbare Lösung für die Parteienfinanzierung hervorzubringen. Wegen der unklaren Zuständigkeit und Aufgabenstellung hat sich Dieter Bonitz aus diesem Kreis zurückgezogen und konnte beobachten, dass der Fachausschuss inzwischen auch nicht mehr tagt.

Der neue Bundesvorstand hat den Fachausschuss bisher nicht neu konstituiert. Im Erweiterten Bundesvorstand waren mehrfach Beschlüsse zur Verteilung der Parteienfinanzierung gefasst worden, die wiederum unter Vorbehalt der Geschäftsordnung und des Haushaltsplanes gestellt wurden. Es wurde auch noch immer keine verbindliche Regelung für die Abrechnung der Parteienfinanzierung

gefunden. Stattdessen wurde eine Konsensierung angestoßen, die weder das Problem noch die Zielsetzung der Verteilung der staatlichen Gelder definiert. Es handelt sich daher um ein weiteres Manöver, eine fundierte und transparente Verteilung zu verschleppen.

Der Beschluss, aus der Parteienfinanzierung pro Bundestagswahlkreis 3.500 EUR einen Abschlag für das Jahr 2024 an die Landesverbände auszuzahlen, hat der Bundesvorstand erst Anfang Juli 2026 gefasst. Der Landesvorstand hatte bereits für das Haushaltsjahr 2025 beschlossen die Abschläge an die bestehenden Bezirksverbände zu verpflichten, weil der Landesparteitag dies im Oktober 2025 beschlossen hatte. Der Abschlag in Höhe von 42.000 EUR ist inzwischen auf dem Konto des Landesvorstands eingetroffen. Die Auszahlung der staatlichen Finanzhilfen an die Bezirksverbände erfolgte durch den Ausgleich der Verpflichtungen aus dem Jahresabschluss 2025 im Oktober 2026.

6.5 Marketing und Kommunikation

Der Koordinationsraum Marketing und Kommunikation (KR MuK) ist eine Konstruktion auf der Basis eines Organisationskonzeptes, das vom Erweiterten Bundesvorstand beschlossen worden ist. In ihm arbeiten aktuell Michael Ulmer, Melanie Madaus und Nathalie Sanchez Friedrich. Michael Ulmer hatte die Bilderstrecke für den Europawahlkampf 2024 und im November 2025 noch eine weitere Bilderstrecke mit Mitgliedern aus dem Bundesvorstand und dem Landesverband organisiert. Ziel sind Beiträge für die Sozialen Medien der Partei. Michael Ulmer ist 2025 auch Mitglied der Partei im Landesverband Berlin geworden, weil er den Aufnahmeprozess aus eigener Anschauung erfahren wollte. Er sollte eine Kampagne zur Mitgliederwerbung vorbereiten, die allerdings noch nicht zustande gekommen ist, da die Prozesse zur Aufnahme neuer Mitglieder noch nicht neu geregelt wurde. Dazu sollte eine Arbeitsgruppe im Erweiterten Bundesvorstand gegründet werden, die bisher jedoch noch nicht zustande gekommen ist.

Der Kontakt zu allen drei Mitgliedern des KR-MuK ist sehr gut. Michael Ulmer hat die Gestaltung der Broschüre zur Kriegsdienstverweigerung und des Wahlprogramms aktiv unterstützt. Ebenso die Gestaltung der T-Shirt Designs „Friedenstaube“ in Basisfarben und weitere ohne Parteinamen. Mit Melanie Madaus und Nathalie Sanches Friedrich besteht häufiger Kontakt über Telefon und den Bundeszoom.

6.6 Webseiten und Internet

Der Internet-Auftritt des Landesverbandes Berlin (diebasis-berlin.de) wird auf einem Server der Bundes-IT vorgehalten und von dort weitgehend gewartet. Wenn Probleme auftauchen, kann man sich an die Bundes-IT wenden. Als Ansprechpartner dienen dem Landesvorstand Robert Barkholz, Franz Kohl und Stefan Nocon. In die inhaltliche Gestaltung greifen sie nicht ein. Sie liegt in der Verantwortung des Landesverbandes.

Von Seiten der Bundes-IT wird die Datensicherheit der Webseite über eine zentrale Verwaltungsumgebung gesichert und gepflegt. Es handelt sich dabei um einen Plesk-Server. Die

Gestaltungsmöglichkeiten sind für den Landesvorstand teilweise eingeschränkt, was die Navigation und das Hauptmenü betreffen. Aber im Dialog mit Sören Jagla und Franz Kohl konnten einige Verbesserungen des Auftritts vorgenommen werden. Mit Hilfe von Sören Jagla und Marco Scheidhuber haben wir zudem alle eigenständigen WordPress-Installationen auf die Webseite des Landesverbandes übernommen. Jeder Bezirk hat die Möglichkeit, sich dort vorzustellen. Leider sind in den Bezirken selbst kaum personelle Ressourcen vorhanden, um sich in die Gestaltung der Landeswebseite einzubringen.

Der Landesvorstand betrachtet die Webseite als das wichtigste Aushängeschild des Landesverbandes, mit dessen Hilfe die Öffentlichkeit und die eigenen Mitglieder über die Arbeit des Landesverbandes informiert werden soll. Weitere Ausführungen hierzu folgen.

7. Organisationsentwicklung

Die Entwicklung der Organisationsstrukturen und der Aufbau der politischen Aktionsfähigkeit im Landesverband entsprechen der allgemeinen Entwicklung in der Partei. Die Entwicklung ist gekennzeichnet durch fortgesetzte Austritte und ein schwindendes Engagement der Mitglieder. Die Entwicklung hatte sich schon im Jahr 2023 abgezeichnet und führte im Jahr 2024 zur Auflösung von fünf Bezirksverbänden.

Im Jahr 2025 ist die Idee der Ortsgruppen im Erweiterten Bundesvorstand und allgemeiner der Arbeitsgruppen im Landesverband diskutiert worden. Es gab dazu auch einen Vorschlag zur Satzungsänderung, der jedoch auf dem 5. ordentlichen Landesparteitag am 26. Oktober 2025 nicht die erforderliche Mehrheit erhielt. Gleichwohl wurden die Ideen in der Praxis erprobt. Auf der Basis der Erfahrungen wird auf dem kommenden 6. ordentlichen Landesparteitag am 25. Oktober 2026 noch einmal ein Änderungsantrag zur Satzung eingebracht, der die Arbeitsgruppen in der Form von Bezirksgruppen, Fachgruppen und Projektgruppen als Organe in der Landessatzung verankern soll.

7.1 Regionale Organisationsstrukturen

Im Jahr 2024 hatten sich vier Bezirksverbände per Beschluss auf der jeweiligen Hauptversammlung aufgelöst. Der Bezirksverband Neukölln wurde auf Beschluss des Landesvorstands aufgelöst, weil der amtierende Bezirksvorstand seine Tätigkeit vollständig eingestellt hatte. Der Landesparteitag hatte diese Beschlüsse bestätigt, weil die alte Landessatzung eine entsprechende Regelung vorsah.

Die Satzung wurde inzwischen angepasst und die Voraussetzungen für eine Auflösung von Bezirksverbänden wurden klar definiert. Im Rechenschaftsbericht 2024 wurde das Vermögen der aufgelösten vier Bezirksverbände Mitte, Spandau, Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf an den Landesverband überführt. Das Vermögen von Neukölln wurde im Rechenschaftsbericht 2025 endgültig an den Landesverband Berlin übertragen. Im Laufe des Jahres 2026 wurden die Kriterien für eine Auflösung des Bezirksverbands Treptow-Köpenick erfüllt. Einer Einladung zu einer Hauptversammlung am 29. September 2026, auf der ein Bezirksvorstand hätte gewählt werden sollen oder eine Auflösung hätte

beschlossen werden können, kam nicht zustande, weil nicht ein einziges Mitglied des Bezirksverbands der Einladung gefolgt war. Der Landesvorstand hat daher am 8. Oktober 2026 beschlossen den Bezirksverband Treptow-Köpenick aufzulösen.

Den Mitgliedern der aufgelösten Bezirksverbände wurde angeboten, sich benachbarten Bezirksverbänden anzuschließen. Dieses Angebot wurde nur vereinzelt angenommen. Die Gliederung nach Berliner Bezirken soll jedoch in der MVS erhalten bleiben, auch wenn die Mitglieder nicht durch eine selbständige juristische Körperschaft vertreten werden. Um die Aktivitäten in den Bezirken dennoch aufrecht zu erhalten, wurde die Idee der regionalen Arbeitsgruppe geboren: die Bezirksgruppe. Wenn sich mindestens drei Mitglieder der Partei zusammenfinden und ein Mitglied aus ihren Reihen zum Sprecher wählen, kann dadurch eine Bezirksgruppe konstituiert werden. Es ist nunmehr geplant, diese Gruppen als Organe in die Landessatzung aufzunehmen. Gegründet wurde bereits am 20. Mai 2025 die Bezirksgruppe Marzahn-Hellersdorf mit Norbert Bonge als Sprecher. Am 26. November 2025 trafen sich vier Mitglieder aus dem Bezirk Berlin-Mitte, um die Bezirksgruppe Berlin-Mitte ins Leben zu rufen und Oliver Herde zu ihrem Sprecher zu wählen. Und am 17. September 2026 gründete sich die Bezirksgruppe Reinickendorf mit Pierre Kurzer als Sprecher. Den Sprechern soll mit einer Änderung der Landessatzung in Zukunft ein Sitz und Stimmrecht im Erweiterten Landesvorstand eingeräumt werden.

7.2 Kooperation mit den Bezirksverbänden

Der Landesvorstand bemüht sich, die Bezirksvorstände und die Sprecher der Bezirksgruppen, soweit es in ihrer Macht steht, zu unterstützen. Dieses immer wieder geäußerte Angebot wird jedoch viel zu wenig in Anspruch genommen. Genutzt wurde es vor allem von Steglitz-Zehlendorf und von Friedrichshain-Kreuzberg. Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf nehmen inzwischen die Geschäftsstelle der dieBasis als Versammlungsort gerne in Anspruch.

Die Hilfsangebote des Landesvorstands erstrecken sich auf die Webseite des Landesverbands, die MVS, die Berliner NextCloud und die E-Mail-Verwaltung über die DomainFactory. Und selbstverständlich unterstützt der Landesvorstand die Erstellung der Rechenschaftsberichte, da er schließlich die Gesamtverantwortung für die angeschlossenen Gliederungen trägt.

Mit Sorge brachtet der Landesvorstand aktuell die Beziehung zum Bezirksvorstand von Charlottenburg-Wilmersdorf aufgrund der geringen Kooperationsbereitschaft. Immerhin konnte auch der Rechenschaftsbericht 2025 durch die Beisitzerin Finanzen für den Bezirksverband Charlottenburg-Wilmersdorf in der MVS erstellt werden, weil die notwendigen Bankdaten und Belege bereitgestellt wurden. Es wäre jedoch wünschenswert, dass sich der Bezirksvorstand in die Arbeit des Landesverbandes aktiv einbringt und sich am Erweiterten Landesvorstand beteiligt. Da die Landesgeschäftsstelle in Charlottenburg liegt, würde es sich anbieten, dass diese auch vom dort ansässigen Bezirksverband genutzt wird.

Als wichtiges Instrument, um den Zusammenhalt der Bezirksverbände im Landesverband Berlin zu verwirklichen, hat sich nach zwei Jahren der Erweiterte Landesvorstand etabliert. Hier besteht die

Möglichkeit, dass der Landesvorstand regelmäßig einen Zwischenbericht über seine Arbeit leistet und dass die Bezirksverbände ihre Ansichten, Probleme und Anliegen vortragen können und sich gegenseitig bei der Lösung ihrer Probleme unterstützen können. Außerdem können die Aktivitäten auf Landesebene mit den Bezirksverbänden koordiniert werden.

7.3 Fach- und Projektgruppen

Neben den Bezirksgruppen als regionale Arbeitsgruppen wurden bereits erste Erfahrungen mit sogenannten Fachgruppen und Projektgruppen gewonnen. Fachgruppen sollen sich mit fachlichen Themen über eine unbestimmte Zeit befassen, während Projektgruppen immer auf ein konkretes Ergebnis hinarbeiten. Sie finden ihr logisches Ende mit dem Erreichen des Ergebnisses oder des Ereignisses, für das sie gegründet wurden.

So wurde am 9. Mai 2025 die Fachgruppe direkte Demokratie und Volksentscheid gegründet. Als Sprecherinnen wurden Korinna Groschupp und Carola Muysers gewählt. Im Jahr 2026 wurde die ehemalige AG Medien in eine Fachgruppe Medienpolitik überführt, für die Oliver Ginsberg am 6. Juni 2026 als Sprecher gewählt wurde.

Zur Ausarbeitung des Wahlprogramms hatte sich am 10. Dezember 2025 in der Geschäftsstelle die Projektgruppe **Wahlprogramm Berlin 2026** gegründet und Uwe Skrypczinski sowie Norbert Bonge zu ihren Sprechern gewählt. Nachdem das Programm Mitte Mai 2026 vorlag, wurde sie wieder aufgelöst.

Die Arbeitsgruppen sollen als Organe in die Satzung aufgenommen werden und ihre Sprecher sollen Sitz und Stimme im erweiterten Landesvorstand erhalten. Damit werden die Strukturen geschaffen, damit sich Mitglieder besser in die Willensbildung innerhalb der Partei einbringen können.

8. Mitgliederkommunikation

Die Kommunikation mit den Mitgliedern erfolgt überwiegend per E-Mail. Andere Wege sind über die Berliner NextCloud möglich, spielen aber praktisch nur für die Kommunikation im Vorstand eine Rolle, weil man dort registriert sein muss, um diesen Weg nutzen zu können. Telegram ist ein Medium für die allgemeine Ansprache im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und wird später noch behandelt.

8.1 Rundbriefe

Der Landesvorstand hat seinen Anspruch, alle sechs bis acht Wochen die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen per Rundbrief zu informieren, im Jahr 2026 konsequent umgesetzt. Für den Versand wird die MVS verwendet. Dies ist auch erforderlich, weil ein Versand über die E-Mail-Server der DomainFactory dazu führen kann, dass diese E-Mails als SPAM klassifiziert werden und die Postfächer des Landesvorstands von anderen Service-Providern blockiert werden.

Seit Mai 2025 wird der Rundbrief in Word gestaltet, in ein PDF-Dokument exportiert und dieses als Anlage mit der MVS verschickt. Dabei wird der Inhalt außerdem noch in den E-Mail-Text übertragen, weil einige Mitglieder die Anhänge nicht lesen oder diese nicht öffnen können.

Auf Grund der schwachen Leistung der MVS bei der Gestaltung der E-Mails und zur Vermeidung von Doppelarbeiten, will der Landesvorstand ein eigenes Programm einsetzen. Es wurde ein Vertrag mit dem Anbieter Brevo geschlossen. Das System bietet vielfältige Möglichkeiten, Mitglieder und Interessenten differenziert anzusprechen. Es soll in die Webseite des Landesverbandes integriert werden und neue Interessenten für die Partei gewinnen. In weiteren Schritten sollen sich die Mitglieder für eigene Rundbriefe eintragen. In einem dritten Schritt soll es darum gehen, dass sich aktive Mitglieder und Sympathisanten als Helfer für Aktionen eintragen und so koordiniert werden können. Eigentlich war beabsichtigt, dass wir diese Ideen bereits für den Wahlkampf für das Abgeordnetenhaus umsetzen können. Leider ist dies wegen fehlender Ressourcen nicht gelungen.

Um unseren Internetauftritt weiter zu verbessern und die Rundbrieffunktionen zu implementieren, haben wir einen externen, professionellen Beratungsservice in Anspruch genommen. Norbert Bonge und Dieter Bonitz haben sich die Optimierung der Webseiten zu Aufgabe gemacht und haben an den Beratungen durch Gaby Lingath (Link-SEO) über Teams teilgenommen. Gegenstand sind die Methoden, um das Ranking der Webseite in den Suchmaschinen wie Google, Bing und anderen zu verbessern.

8.2 Umfragen

Umfragen sind für die Partei von Anfang an ein großes Thema gewesen. Im Jahr 2025 gab es zwei Themen, die mit Hilfe einer Acceptify-Umfrage durchgeführt worden sind. Es gab eine Bewertung der Mitglieder des Landesvorstands und eine Befragung zum Umgang mit der Auflösung von Bezirksverbänden. In beiden Fällen wurden über 700 Mitglieder der Partei angesprochen. Beteiligt haben sich jedoch in beiden Fällen nur 22 Mitglieder an diesen Umfragen. Wir haben daher den Vertrag mit Acceptify wieder beendet. Jetzt, zur Mitte der Amtsperiode, steht eine Bewertung des Landesvorstands an. Wie dies technisch umgesetzt werden soll, ist noch offen. Der Bundesverband nutzt Lime-Servey, das auch von Landesverbänden genutzt werden könnte. Der Aufwand zur Einarbeitung erscheint aber unter den aktuellen Bedingungen nicht umsetzbar. Der Landesverband Hessen nutzt inzwischen regelmäßig ein kostenloses Online-Umfrage-Tool mit unbegrenzten Fragen und Antworten, das von Millionen genutzt wird, um professionelle und ansprechende Umfragen zu erstellen: https://www.umfrage-online.com/. Der Landesvorstand wird sich mit der Zielsetzung, Mitgliederbefragungen durchzuführen, noch in diesem Jahr befassen und nach einer Lösung suchen.

In den Änderungsanträgen zur Landessatzung wird das Thema Mitgliederbefragung ebenfalls behandelt. Der Landesvorstand hat einen Vorschlag eingebracht, um Mitgliederbefragungen als Instrument der demokratischen Willensbildung zu stärken. Der Vorschlag definiert klar die Bedingungen, um der Mitgliedschaft die Herbeiführung von Beschlüssen zu ermöglichen, die für den Landesvorstand

verbindlich sind. Die bisherigen Regelungen der Satzung ließen diese Möglichkeit praktisch gar nicht zu, obwohl der Anspruch in der Überschrift suggeriert wurde.

8.3 Beitragszahlungen

Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge ist dem Grunde nach ebenfalls ein kommunikativer Akt von der Basis an den Vorstand. Die Anerkennung und die Unterstützung des Vorstands sind daran zu erkennen, ob überhaupt Beiträge gezahlt werden und in welcher Höhe. Dabei ist natürlich vorausgesetzt, dass die Mitglieder über ihre Beitragsverpflichtung informiert sind. Leider ist es noch nicht gelungen, eine differenzierte Versendung von Beitragsinformationen zu organisieren. Mitglieder, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben oder ein Lastschriftmandat erteilt haben, möchten keine regelmäßige Erinnerung an die Beitragszahlung. Das wollen wir berücksichtigen. Es sollen also nur diejenigen Mitglieder angeschrieben werden, die ihre Beiträge nicht zahlen. An dieser Stelle wollen wir uns ausdrücklich bei all denen bedanken, die ihre Beiträge rechtzeitig auf ein Konto des Landesverbands zahlen. Diese Beiträge sind die Grundlage unserer Planung und unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit.

Der Landesvorstand hat mehrfach an die Bezirksvorstände appelliert, sich auch selbst um die Beitragszahlung ihrer Mitglieder im Bezirk zu kümmern. Leider konnte der Plan oder das Ziel bisher nicht umgesetzt werden. Er setzt natürlich voraus, dass es in jedem Bezirksvorstand jemanden gibt, der sich mit den Grundfunktionen der MVS auskennt und die Zeit hat, einen persönlichen Kontakt mit den örtlichen Mitgliedern aufzunehmen. Nun gehört es nach Auffassung des Landesvorstands zu den vornehmsten Aufgaben der Bezirksvorstände, den Kontakt mit den Mitgliedern des Bezirks zu pflegen. Gleichwohl werden wir als Landesvorstand diese Herausforderung ebenfalls annehmen und den Kontakt zu denen aufnehmen, die sich bisher nicht einmal zu ihrer Beitragszahlung haben durchringen können.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist die Kernaufgabe einer Partei. Sie zielt auf die "politische Willensbildung des Volkes" ab, was eine ihr nach dem Grundgesetz "obliegende und von ihm verbürgte öffentliche Aufgabe" ist. (§ 1 Abs 1 PartG).

Konkret heißt es im folgenden Absatz des Parteiengesetzes: "Die Parteien wirken an der Bildung des politischen Willens des Volkes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit, indem sie insbesondere auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung Einfluss nehmen, die politische Bildung anregen und vertiefen, die aktive Teilnahme der Bürger am politischen Leben fördern, zur Übernahme öffentlicher Verantwortung befähigte Bürger heranbilden, sich durch Aufstellung von Bewerbern an den Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden beteiligen, auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung Einfluss nehmen, die von ihnen erarbeiteten politischen Ziele in den Prozess der staatlichen Willensbildung einführen und für eine ständige lebendige Verbindung zwischen dem Volk und den Staatsorganen sorgen." (§ 1 Abs 2 PartG).

Als Landesvorstand sehen wir hier insbesondere folgende Instrumente, die wir mehr oder weniger in der politischen Arbeit genutzt haben.

9.1 Demonstrationen

Demonstrationen sind ein wichtiges Mittel, um Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erregen.

Am **28. März 2026** nahm der Landesvorstand auch dieses Jahr wieder an der Demonstration auf dem Rosa Luxemburg Platz zum 6. Jahrestag der Anti-Corona-Demonstrationen teil, die von Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp von der Wochenzeitung "**Demokratischer Widerstand**" organisiert wurde. Hier waren wir diesmal mit einem PKW beteiligt.

Am **8. Mai 2026** beteiligte sich der Landesvorstand an einer Gedenkveranstaltung der Russischen Botschaft und legte einen Kranz auf dem Sowjetischen Ehrenmal in der Schönholzer Heide nieder. Anschließend nahm Dieter Bonitz an einem Empfang in der Russischen Botschaft teil. Am gleichen Tag inszenierten mehrere Mitglieder der Partei eine Aktion auf dem Alexanderplatz mit der Botschaft „Frieden mit Russland“.

Am **20. Juni 2026** war der Landesverband am Brandenburger Tor bei der Demonstration „Russland ist nicht unser Feind“ dabei. Im Anschluss wurde die Aktion „Frieden mit Russland“ erneut vor der Rathauspassage am Fernsehturm inszeniert.

Selbstverständlich war wieder die Teilnahme an der Demonstration am ersten Samstag im August des Jahres, die in der Tradition des 1. August 2020 diesmal wieder vom Bündnis „Wir sind Viele“ unter Beteiligung von Querdenken 30, der Freedom Parade um Captain Future und einigen Einzelpersonen organisiert wurde, die sich im Widerstand gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen zusammengefunden hatten. Der Landesverband Berlin beteiligte sich daran am **1. August 2026** mit einem Stand, einem LKW und der Aktion „Frieden mit Russland“.

Am **29. August 2026** organisierte der Landesvorstand eine gemeinsame Fahrt zur Teilnahme an der Friedensdemonstration in Hannover, die vom Kreisverband Region Hannover der dieBasis organisiert worden war. Mit drei Fahrzeugen und mindestens zehn Mitgliedern aus Berlin reisten wir dort an, bauten einen Stand auf und inszenierten wieder unsere Aktion „Frieden mit Russland“.

Zur Demonstration am **3. Oktober 2026**, dem Tag der deutschen Einheit, hatten wieder die Reste der Friedensbewegung aus den 80er Jahren aufgerufen. Das Motto lautete „Nein zu Hochrüstung, Wehrpflicht & Krieg!“ und fand in Berlin am Brandenburger Tor und in Stuttgart auf dem Schlossplatz statt. Das Bündnis Sahra Wagenknecht, die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V., die Linke und einige Gewerkschaftsorganisationen hatten wieder dazu aufgerufen und auf ihrer Website die Möglichkeit angeboten, seine Organisation als Unterstützer der Demonstration einzutragen. Der Landesverband Berlin hat es dieses Jahr wieder getan und ist tatsächlich in die Liste der Unterstützer aufgenommen worden. So auch der Landesverband Baden-Württemberg und der Stadtverband Köln unserer Partei. Außerdem der Kreisverband Hochtaunus und Dortmund. Der

Landesvorstand hat die Veranstaltung mit 150 EUR unterstützt. Die physische Präsenz der dieBasis in Form von Transparenten, Fahnen oder Westen war allerdings nicht vorhanden.

9.2 Werbemittel

Unter Werbemitteln sind zu verstehen: Plakate, Streuartikel, Visitenkarten und Flugblätter. Die Plakate sind vorwiegend dezentral gelagert. Der Landesvorstand hat darüber keinen Überblick. Im Jahr 2025 hatte am Anfang die Bundestagswahl stattgefunden, zu der von der Bundesebene Großplakate für Berlin organisiert worden waren. Selber hatten wir keine Plakate mehr erstellt, da wir die erforderliche Zahl der Unterstützerunterschriften nicht erreicht hatten. In diesem Jahr haben wir für die Abgeordnetenhauswahl die erforderlichen Unterstützerunterschriften ebenfalls nicht erreicht, weshalb Wahlplakate nicht gedruckt wurden.

Als Anerkennung für aktive Mitglieder und Unterstützer auch außerhalb unserer Partei haben wir bei PENS.COM Taschenkalender mit Kugelschreiber in einer Auflage von 150 Stück für 411,74 EUR bestellt und verteilt.

Weitere Ausgaben waren eine Bestellung von Schwenkfahnen für Demonstrationen, die wir finanziell übernommen haben und unsere aktiven Mitglieder damit ausstatten wollen, damit die Partei dieBasis auf Demonstrationen wieder sichtbar wird.

Außerdem haben wir nach der Pressekonferenz mit dem BSW endlich ein eigenes Rollup für den Landesverband Berlin beschafft, nachdem wir auf der Pressekonferenz nur mit den Rollups vom Bundesparteitag vorliebnehmen mussten.

Weitere Publikationen sind die Broschüre zur Kriegsdienstverweigerung und das Wahlprogramm für die Abgeordnetenhauswahl 2025, die beide im Frühjahr erstellt und gedruckt wurden. Die Broschüre zur Kriegsdienstverweigerung ist auch teilweise gegen Druckkostenzuschuss an andere Landesverbände abgegeben worden.

Die Verteilung der Druckschriften müsste eigentlich stärker in die Breite gehen und die Bezirksverbände einbeziehen, um Wirkung zu zeigen. Hier zeigt sich die immer noch unzureichende Organisation in der Logistik und in der Kommunikation innerhalb der Partei.

Ein weiteres Werbemittel sind Visitenkarten. Eine gut gestaltete und auf professionellem Karton gedruckte Visitenkarte vermittelt ein Bild von der Reife und der Qualität einer Organisation. Mit Hilfe des Publishing-Programms Affinity konnten wir eine Designvorlage erstellen, die bei WirMachenDruck eingereicht werden kann. Für drei Vorstandsmitglieder ist dies umgesetzt worden. Der Landesvorstand hat den Bezirksverbänden angeboten, die Vorlagen und den Druck für ihre Belange zu nutzen. Das Angebot blieb jedoch bisher ungenutzt.

Schließlich wurde unter Beteiligung des Landesverbandes Berlin über den Säulenrat ein T-Shirt-Design entwickelt, mit dem wir die Partei über die Säulenfarben vertreten können, ohne dass der Namenszug erscheint. Erste Exemplare wurden für die Demonstration am 29. August 2026 in Hannover bestellt und eingesetzt. Im Erweiterten Landesvorstand wurde den Bezirksverbänden die Möglichkeit

vorgestellt. Die Bestell- und Einsatzmöglichkeiten scheinen noch einmal deutlicher vermittelt werden zu müssen, damit die Idee praktisch zum Tragen kommt.

9.3 Webseite

Eines der wichtigsten Medien für die Außendarstellung ist heute eine eigene Homepage. Der Landesverband Berlin betreibt eine eigene Homepage unter der Adresse **diebasis-berlin.de**. Für diese WordPress-Installation haben mehrere Mitglieder des Landesverbandes einen Zugriff und können eigene Beiträge erstellen. Der Landesverband Berlin verfügt zudem über eine eigene Domain unter der Adresse **diebasis.berlin**, die auf die andere Adresse weitergeleitet wird. Bis Mitte letzten Jahres gab es eigenständige WordPress-Installationen auf dem Server der DomainFactory für Pankow und Lichtenberg, die administrativ durch Sören Jagla und inhaltlich durch Steffen Schott betreut wurden. Beide Mitglieder haben die Partei inzwischen verlassen. Mit Hilfe von Marco Scheidhuber konnten die Beiträge von diesen Seiten auf die Homepage des Landesverbandes transferiert werden, um sie dort auf eigenen Seiten der Bezirke weiterhin zugänglich zu machen. Jeder Bezirk kann sich dort auf einer eigenen Seite und mit eigenen Beiträgen präsentieren. Das gilt auch für die Bezirksgruppen und die Fach- und Projektgruppen. Auch diese 'Möglichkeiten werden nicht genutzt.

Über die Domain diebasis.berlin können wir als Landesvorstand jedem Bezirksverband und jeder Organisationseinheit des Landesverbandes Berlin eine eigene E-Mail-Adresse zuweisen. Zudem hat jeder Bezirk in Berlin eine eigene Subdomain unter <bezirk>.diebasis.berlin, die jeweils auf die Seite des Bezirks auf **diebasis-berlin.de/<bezirk>.html** weitergeleitet wird.

Der Landesvorstand hat eine Technik-Sprechstunde jeden Montag von 18 Uhr bis 19 Uhr eingerichtet und ist auch sonst fast jederzeit bereit, mit Vorständen und Aktiven aus den Bezirken technische Fragen zu klären. Bisher wird das allerdings noch nicht in Anspruch genommen.

9.4 Soziale Medien

Der Landesverband Berlin hat ein Konto bei Facebook: **https://www.facebook.com/dieBasisLVBerlin/**. Die Seite hat 2.008 Follower und folgt selbst 142 Facebook-Konten. Die Seite wird von Dieter Bonitz mit Beiträgen bestückt. Leider erfordert die Einrichtung und Pflege sehr viel Wissen und Erfahrung, um damit wirklich breitenwirksam zu arbeiten. Es gibt auch noch eine offene Gruppe mit der Bezeichnung **dieBasis - Forum für Berlin**. Diese Gruppe hat 821 Mitglieder.

Wer auf Instagram nach diebasis und Berlin sucht, wird hier fündig: **https://www.instagram.com/die_basis_berlin/**. Hier ist als letzter Beitrag ein Gespräch zwischen Rüdiger Borrmann und Dieter Bonitz zur aktuellen Situation der Basisdemokratischen Partei Deutschland eingestellt worden. Das Instagram-Konto wird demnach von Rüdiger Borrmann geführt.

Sowohl auf Instagram, als auch auf Facebook unterhält der Bezirksverband Pankow ein Konto, die beide seinerzeit von Dieter Bonitz eingerichtet worden waren und von ihm gelegentlich bestückt werden. Eine Aufgabe für die Zukunft sehen wir darin, dass sich alle Bezirksverbände und Ortsgruppen

solche Konten einrichten und dort Beiträge von der Bundespartei teilen. Dadurch könnte die Partei insgesamt eine höhere Reichweite erzielen.

Auf Telegram wurde die Vernetzung mit Mitgliedern und Freunden der Partei in der Corona-Zeit organisiert. Die Plattform spielt weiterhin eine große Rolle, wenn sich Gruppen von Parteimitgliedern unabhängig von gewählten Organen der Partei miteinander vernetzten wollen. Sie richten dann einfach eine Chat-Gruppe ein und gestalten darüber ihre Kommunikation. Es gibt auch sogenannte Kanäle, auf denen nur mitgeteilt, aber nicht diskutiert werden kann. Jeder kann solche Chats und Kanäle einrichten.

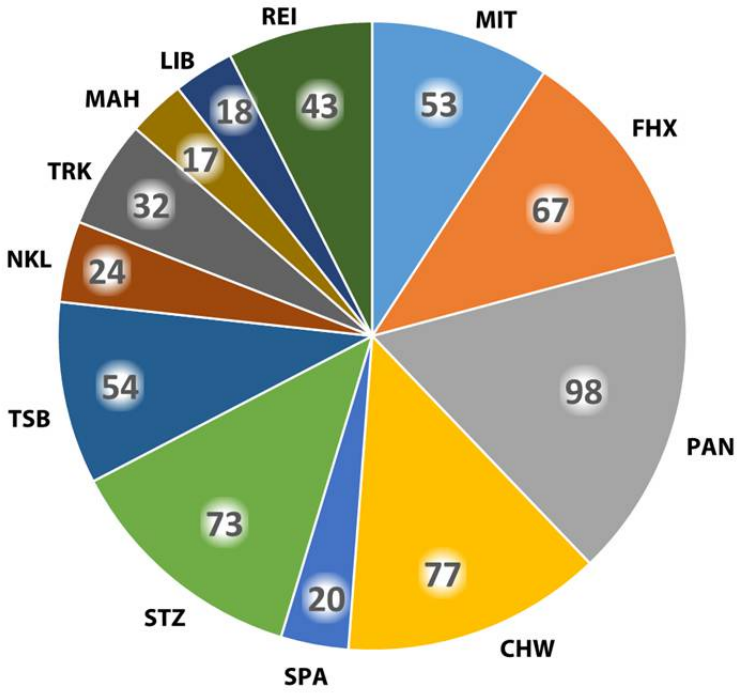
Der Landesvorstand ist in diesen Chats und Kanälen nur zum Teil involviert. Die Verantwortung in diesem Bereich zu übernehmen, ist nicht möglich, weil dort jeder machen kann, was er will. Von einigen Mitgliedern der Partei wird darunter "Basisdemokratie" verstanden. Leider ist der Gedankenaustausch auf diesen Plattformen nicht von dem nötigen Respekt geprägt, weshalb der Landesvorstand jede Verantwortung für das dortige Geschehen ablehnt. Neben der Arbeit als Landesvorstände fehlt die Zeit, moderierend und schlichtend auf die Kommunikation in den Chats einzuwirken.

Auf X gibt es ein Konto mit dem Namen **dieBasisBerlin** (**@BerlinBasis**). Das Konto wurde im Januar 2023 eingerichtet, also noch zu einer Zeit, als der jetzige Vorstand noch nicht gewählt war. Das Konto wurde im letzten Jahr gar nicht bedient. Wir versuchen jetzt, darauf Zugriff zu bekommen. Die hinterlegte E-Mail-Adresse ist nicht mehr gültig. Auf TikTok sind wir bisher gar nicht vertreten.

10. Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung ist weiter rückläufig. Der negative Trend konnte noch nicht durchbrochen werden. Er hat sich allerdings verlangsamt. Der Mitgliederbestand liegt aktuell bei etwa 587 Mitgliedern. Der Rückgang seit Jahresanfang liegt bei -8,1% für den Landesverband Berlin. Im Vorjahr waren es noch -17,3% und im Jahr davor -24,0%. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hatten wir schon einen Verlust von 15,4 % der Mitglieder zu verzeichnen. Gewinnen konnten wir tatsächlich vier Mitglieder. Ein Ex-Mitglied ist wieder eingetreten. Ein Mitglied wohnt in Reinickendorf. Ein weiteres Neumitglied ist in Berlin gemeldet, lebt aber ohne festen Wohnsitz in Brandenburg. Ein weiteres Mitglied wurde für Friedrichshain-Kreuzberg geworben. Es sind also vier Mitglieder in Berlin neu aufgenommen worden: Einer im März 2026 und drei im August 2026.

Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Mitglieder aktuell auf die Bezirke verteilen.



Der Verlauf der Mitgliederentwicklung seit Gründung der Partei zeigt die folgende Abbildung.



Der Landesvorstand geht davon aus, dass wir noch weitere Mitglieder verlieren werden, die eventuell sogar schon gekündigt haben, was aber wegen der unklaren Zuständigkeiten und der fehlenden

Mitgliederverwaltung in den Bezirksverbänden nicht registriert worden ist. Diese scheinbaren Mitglieder zahlen am Ende auch keine Beiträge. Wir wollen diese Bestände bereinigen und haben daher auch eine Änderung der Landessatzung vorgeschlagen, um mehr Handlungssicherheit in der Mitgliederverwaltung zu gewinnen.

11. Finanzentwicklung

Die Finanzentwicklung sieht für den Landesverband im Jahr 2025 sehr negativ aus. Das Jahr 2025 wurde mit einem Verlust von -26.712,24 EUR abgeschlossen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass davon 24.500 EUR bilanziell an die Bezirksverbände verpflichtet wurden auf Grund des Landesparteitagsbeschlusses vom 26. Oktober 2025. Dieses Geld hätte durch eine Verpflichtung des Bundesverbands gegenüber den Landesverbänden ausgeglichen werden können. Dies ist aber nicht erfolgt. Gleichwohl hat der Erweiterte Bundesvorstand weitere Abschläge aus der Parteienfinanzierung beschlossen, die in Höhe von 42.000 EUR für den Landesverband Berlin inzwischen auch auf dem Konto des Landesverbandes eingegangen sind und das Ergebnis des Jahres 2026 wieder ins Plus drehen werden.

Auf Grund der Wahlergebnisse und der Beitrags- und Spendenrückgänge ist in den Folgejahren mit einem weiteren Rückgang und schließlich mit einem endgültigen Verlust der Parteienfinanzierung zu rechnen. Dann müssen wir unsere Aufgaben ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen bewältigen. Unsere Kraft liegt vor allem in den Mitgliedern. Dies gilt für jede Partei. Die Wahlerfolge sind eine direkte Folge der Mitgliedergewinnung. Und die Mitgliedergewinnung ist ein Ergebnis der Botschaften und der Lösungsvorschläge, mit denen wir an die Öffentlichkeit treten.

Noch bestehen finanzielle Handlungsspielräume. Diese sind umsichtig zu nutzen, um wieder mehr Mitglieder zu gewinnen, die Mitgliedsbeiträge und die Spendeneinnahmen zu mehren und die politische Aufgabe der Willensbildung innerhalb der Mitgliedschaft und in der Bevölkerung allgemein zu meistern.

Berlin, den 16. Oktober 2026

Für den Landesvorstand

Dr. Dieter Bonitz